

Aktuell! Sofort reihenweise ins Schaufenster! Fordern Sie Prospekte!

Forschungen zur Kolonialfrage

Herausgegeben vom Kolonialgeographischen Institut der Universität Leipzig unter Leitung von Prof. Dr. K. H. Dietzel

Band 1 URSULA MARTZSCH

Moderne Verkehrswege im tropischen Negerafrika

Im tropischen Negerafrika hat das heutige Wegenetz dank der Vielzahl der natürlichen Gegebenheiten ein eigenes Gepräge. Das Verkehrswesen ist hier völlig anders geartet als in den Ländern Nord- und Südafrikas. Von ausschlaggebender Bedeutung für die Erschließung des Tropengebietes durch moderne Verkehrsmittel sind heute im Zeitalter der Technik die Tatkraft und die Fähigkeiten der kolonisierenden Mächte, z. T. auch schon die der Eingeborenen. Es gilt, im tropischen Afrika natürliche Werte zu nutzen und einer Nutzung hinderliche natürliche Schranken zu überwinden. Diese Aufgaben zu lösen, war in dem nur schwer zugänglichen Tropengebiet der Eisenbahn, dem Kraftwagen und dem Flugzeug – in gewissem Umfang auch dem Dampfschiff – vorbehalten. – Die Darstellung bemüht sich, beschreibend und untersuchend die Wegeverhältnisse in ihrer Abhängigkeit von Natur, technischem Können und machtpolitischem Streben des Menschen aufzuzeigen. Die Beschränkung auf die von Negern bewohnten Gebiete erklärt sich aus der Umgestaltung im Nordosten des tropischen Afrika, die in jüngster Zeit mit der italienischen Eroberung Abessiniens eine ganz neuartige, noch nicht zu übersehende Entwicklung anbahnte. RM 4.80

Band 2 EUGEN KADE

Die Anfänge der Deutschen Kolonial-Zentral-Verwaltung

Das Buch gibt dem Leser einen aufschlußreichen Überblick über die Entwicklung der zentralen Verwaltung der deutschen Kolonien von 1884 bis 1890. In jener Zeit bestand nur ein Referat im Auswärtigen Amt; erst im Jahre 1890 wurde eine eigene Abteilung geschaffen, so daß sich hierdurch für die Abgrenzung ein natürlicher Einschnitt von selbst ergab. Neben der umfassenden Tätigkeit des Reichskanzlers und seiner Mitarbeiter, den Aufgaben des Auswärtigen Amtes und des Bundesrates werden besonders die durch Zentrum und Freisinn verursachten Hemmungen beim Aufbau der Kolonialverwaltung sehr anschaulich dargestellt. Eingehend behandelt der Verfasser die wichtigsten Gebiete der Verwaltung, wie Rechtswesen, Finanzverwaltung, Militärverwaltung u. a. Eine bisher unbekannte Bismarckakte staatsrechtlichen Inhalts, die eine wesentliche Bereicherung unserer Kenntnis auf diesem Gebiete der Bismarckforschung bedeutet, wird veröffentlicht. RM 4.80

Band 3 HORST SCHULZE

Deutschlands koloniale Forderung Eine Frage des Rechts und der Gerechtigkeit?

Besonders interessant – weil völlig neuartig – ist das, was hier z. B. über die Verletzung Deutschlands kolonialer Ehre und die daraus zu ziehenden Folgerungen, über Gleichberechtigung und Bedeutung des Mandatssystems gesagt wird. Manche andere sehr bedeutungsvolle Frage wird aufgeworfen. So sei u. a. erwähnt das Problem eines Notstandes. Sehr klar wird der Begriff der Naturalrestitution (Pflicht zur Wiederherstellung eines früheren Zustandes) zur Anwendung gebracht, und in scharfer Logik wird die Bedeutung des fünften Wilson-Punktes mit den sich an das Versailler Vertragswerk anknüpfenden Fragen vorgetragen. Mit starker Präzisierung werden alle rechtlichen Seiten des Problems klargelegt, die ja zweifellos die wichtigste Grundlage einer praktischen Lösung der Kolonialfrage sind. Zugleich bringt diese Schrift im Rahmen der großen Fragenkomplexe eine glänzende Auseinandersetzung mit all den Einwänden des Auslandes, die sich nach wie vor einer kolonialen Verständigung verschließen. RM 2.70

Band 4 ARNOLD SPRINGBORN

Englands Stellung zur deutschen Welt- und Kolonialpolitik in den Jahren 1911–14

Eine Darstellung der deutsch-englischen Auseinandersetzung über die nach der Marokkokrise noch verbleibenden kolonialen Probleme gewinnt als der letzte Versuch vor dem Weltkriege, zu einer friedlichen und dauernden Verständigung zwischen den beiden Staaten zu kommen, gerade jetzt wieder ein erhöhtes Interesse. Der Verfasser verfolgt diese Verhandlungen an Hand der beiderseitigen Aktenpublikationen und der sonstigen Quellen, und er entwickelt die Standpunkte, die deutscherseits durch die gewichtigen Interessen des Reiches im Orient und an einer sinnvollen Lösung der afrikanischen Fragen, englischerseits durch die Sorge um die imperiale Stellung des Empire am Persischen Golf und um die Sicherheit des Weges nach Indien bestimmt waren. Als tragisches Ergebnis konstatiert die Untersuchung, daß die höchst aussichtsvollen Ansätze zu einer Einigung durch den Ausbruch des Weltkrieges jäh zerstört wurden. In die Mentalität, die auf englischer Seite zu diesem unglückseligen Ausgang führte, gibt eine Charakteristik der Haltung der großen englischen Zeitschriften einen aufschlußreichen Einblick. RM 3.30



S O N D E R A N G E B O T !



In unserem Verlage erschien ferner: Gottfried Schmalzbauer Die Stellungnahme der „Times“ zur deutschen Kolonialfrage während des Weltkrieges. Das Buch möchte eine Waffe sein im Kampfe um unsere Kolonien und zur Vernichtung der Kolonialschuldfrage beitragen. RM 3.–

Es liegen hier Abhandlungen vor, die bei jedem großes Interesse erwecken und eine weite Verbreitung finden werden

KONRAD TRILTSCH VERLAG WÜRZBURG-AUMÜHLE

807* Nr. 251 Freitag, den 27. Oktober 1939

5679